

sel (Hs. 363), Alberts von Aachen *Historia Hierosolymitanae expeditionis* (Hs. 379) sowie ein Fragment des 10. Jh. der *Capitula* Bischof Isaaks von Langres (Hs. 1122, 5; vgl. oben S. 343). In gewohnt sorgfältiger Weise sind Register der Verfasser, Namen und Sachen sowie der Initien beigegeben.

A. P.

Bohumil Ryba, *Soupis rukopisů strahovské knihovny Památníku národního písemnictví v Praze 3: Strahovské rukopisy DF–DG (čís. 1236–1821)* [mit parallelem Titel: *Catalogus codicum bibliothecae Strahoviensis in litterarum Bohemicarum museo Pragae asservatorum 3: Codices Strahovienses DF–DG, num. 1236–1821*], Praha 1979, *Památník národního písemnictví*, 563 S. – Buchstäblich als Abschluß seines Lebenswerkes († 6. 2. 1980) erscheint der letzte Band des Strahover Katalogwerkes, den der namhafte mittellateinische Philologe (Schüler Paul Lehmanns) bei der Erschließung der Handschriftenbestände dieses bedeutendsten böhmischen Prämonstratenserstiftes übernommen hatte. Da die Bände 4 und 5 in den Jahren 1970 und 1971 bereits erschienen, auch der Registerband für die von R. bearbeiteten Bände 3–5 als Bd. 6, 2 seit 1979 schon vorliegt, fehlen jetzt nur noch die von Jiří Pražák übernommenen beiden Bände, die man um so schmerzlicher vermißt, als sie die Hauptmasse der ma. Hss. zu erschließen haben. Doch auch im vorliegenden 3. Band finden sich etliche *Mediaevalia*, obwohl hier die neuzeitlichen Hss. dominieren. Insgesamt sind dies 35 Hss. von teilweise erstrangiger Bedeutung, z. B. das Pontifikale Albrechts von Sternberg, ein Trierer Evangelistar aus dem 9. Jh., das *Chronicon Boemorum* des Vincenz von Prag mit der Fortsetzung Abt Gerlachs von Milevsko/Mühlhausen sowie die mit diesem Geschichtswerk zusammenhängende *Historia de expeditione Friderici I imperatoris* des sog. Ansberr; hinzuweisen wäre auch auf ein *Formulare exercicii spiritualis* des Erfurter Petersklosters (Nr. 1763) sowie auf verschiedene niederländische Stundenbücher (Nr. 1647, 1718).

Ivan Hlaváček

Július Sopko, *Stredoveké kódexy slovenskej proveniencie 1: Stredoveké latinské kódexy v slovenských knižniciach* [mit Nebentitel: *Codices medii aevi, qui in bibliothecis Slovaciae asservantur ac olim asservabantur 1: Codices Latini medii aevi bibliothecarum Slovaciae*], Martin 1981, *Matica slovenská*, 277 S., 24 Abb. – Aufgrund der nur geringen Reste heute noch erhaltener Hss. in oder aus der Slowakei hat man sich zu einer Gesamtaufnahme aller ma. Hss. dieser Region in einem einzigen Katalogwerk entschlossen, dessen erster Band mit den heutigen slowakischen Beständen nunmehr vorliegt (der zweite mit dem Verzeichnis der ehemals slowakischen, heute überwiegend in Ungarn und Rumänien liegenden Hss. soll schon 1982 erscheinen). Das Vorwort (mit ausführlicher lateinischer Zusammenfassung) gibt einen Überblick über Schreibkultur und Bibliothekswesen der Slowakei und erläutert die Grundsätze der Katalogisierung, bei der besonderes Gewicht auf die Provenienzangaben gelegt wurde. Beschrieben werden 151 Hss. (49 *Deperdita* werden zusätzlich verzeichnet), zumeist aus Preßburger und Kremnitzer Beständen. Mit ganz wenigen Ausnahmen handelt es sich um Hss. des 14./15. Jh., die oftmals außerslowakischer Herkunft sind (Böhmen, Deutschland). Der im großen und ganzen sorgfältigen Beschreibung beigelegt ist ein *Incipit*- sowie ein Namen- und Sachverzeichnis. Für eine ausführliche Besprechung durch den Rez. sei auf *Folia historica Bohemica* 3 (1981) verwiesen.

Ivan Hlaváček